

Zu den Schneerosen bei Thiersee zwischen Jochkopf und Pendling Samstag, 23. April 2016.

Seit Tagen schlimme Wettervorhersagen im Radio : Wintereinbruch zum Wochenende mit Schneefall, Eiseskälte und Straßenglätte. Massenweise - mindestens jedoch 9 (!) - verunsicherte Anfragen beim Tourenleiter : Fahren wir oder fahren wir nicht ?

Wir fahren ! Abfahrt um 08.00 Uhr vom traditionellen Startpunkt in Ramersdorf.

Gemeldete Touren-Teilnehmer in vier privaten Pkws :

1. Tourenleiter Sepp, Agnes (mit einer Kanne heißen Kaffees), Renate S. , Luise und Uschi; 2. Hermine, Traudl und Gerda; 3. Ingrid (ohne Hund) mit Petra; 4. Hans (ohne Renate) und ohne Co-Piloten.

Fahrt- und Tourenroute: Autobahn, dann rechts zum Schliersee, Bayrisch Zell, nach Landl in Tirol, weiter bis zur weißen Telefonzelle, dort rechts bis es nicht mehr weitergeht, dann zu Fuß über die Schlittenbahn hinauf zur Kala-Alm. Fahrzeit, Gehzeit ? ... keiner hat auf die Uhr geschaut aber es ging schnell, niemand war auf der Straße unterwegs, alle fürchteten den angekündigten Schneesturm und blieben zuhause.

Dann die große Überraschung : Das eigentliche Ziel unserer Unternehmung - die in all den vergangenen Jahren doch so überaus zahlreichen Schneerosen waren nur noch vereinzelt am Wegrand oder unter den stattlichen Hochwald-Fichten zu entdecken; ja selbst unter ihren anderen bekannten Namen wie Nieswurz, Christrose, oder „Helleborusniger“ waren sie nicht auffindbar. Und erst die Blütenfarbe der wenigen Exemplare – schlichtweg enttäuschend. Das pure reine Weiß der jungen Blütenkelche war kaum mehr vorhanden. Die meisten hatten sich unsichtbar gemacht, hatten eine grüne Tarnkappe über die jüngst noch alt-rosafarbenen oder gelben fünfblättrigen Blütensterne gezogen, so intensiv wie das tiefe Grün der Staudenblätter.

Der Wirt von der Kala nahm uns dann die Sorge, daß dies ein Alarmzeichen für das Aussterben der Christrosen am Schneeberg sein könnte und vollkommen unbegründet sei. Wir waren diesmal nur zum falschen Zeitpunkt am ansonsten richtigen Standort - wir waren einfach zu spät gekommen, um fast zwei Wochen.

Das warme Wetter hatte das Wachstum beschleunigt, uns dadurch aber schon sattgrüne, dickblättrige Blütenkelche präsentiert. Dies war nicht das gewohnte Verblühen, sondern das äußere Zeichen für einen gerade stattfindenden Umbau der inneren Struktur – die Blüte verbraucht nun nicht mehr die Kraft aus der Pflanze, sondern bildet von da an selbst Chlorophyll und gibt es zurück, genauso wie die „richtigen“ Blätter der übrigen Pflanze . Einfach faszinierend ! Das hob dann doch wieder die Stimmung und machte Appetit auf das, was der Wirt für uns vorbereitet hatte. Jawohl, der Wirt hatte sich auf unseren Besuch vorbereitet, denn Sepp hatte ihm noch von daheim aus ein „Fernschreiben“ geschickt und unser Eintreffen um die Mittagszeit angekündigt.

Die Bärlauch-Wurst mit Bratkartoffeln ließ keine Wünsche offen und auch die Kas-Pressknödel in Bärlauch-Suppe waren ausgezeichnet. Doch mittendrin warf jemand die Frage auf, woher der Bärlauch wohl stamme, denn eigentlich war dessen Zeit doch schon vorbei und außerdem hatten wir bei unserer intensiven Suche nach Schneerosen auch gar keinen Bärlauch mehr gesehen aber die zum Verwechseln ähnlichen Maiglöckchen trieben bereits stark aus! War da vielleicht? Vorsorglich wurde jedem ein Stamperl Williams nachgereicht, unverdächtig als Geburtstagsspende deklariert – das nahm alle Bedenken weg.

Das Wetter war trotz der tagelangen Androhungen eines neuerlichen Wintereinbruches im Radio an diesem Tag zwar diesig aber trocken und fast warm. Erst nach der Rückkehr vom Berg, beim Schließen des Garagentores, begannen die ersten Schauer und Schneefall in den nächsten Tagen.

Zum 127. Male hat sich auch diesmal wieder bestätigt – was in der Bergsportgruppe des SVF längst alle wissen : Wenn Sepp und Agnes an einer Tour teilnehmen, ist dies entgegen jeder amtlichen Schlechtwetter-Vorhersage immer eine Garantie für gutes Wetter – was hier erneut bewiesen wurde.

Eine weitere erfreuliche Nachricht zum Schluß : Die erwähnte heimliche Befürchtung, ob echter Bärlauch oder doch Maiglöckchen ? hat sich als unbegründet erwiesen; in den vergangenen drei Tagen hat niemand über Bauchgrimmen o.ä. geklagt !

Hans Horn



